

Basel, November 2015

Factsheet

Fairtrade Max Havelaar bei Coop

- Geschichte und Sortiment** Coop ist Partnerin der ersten Stunde der Max Havelaar-Stiftung (Schweiz) und hat **1992** begonnen, das grösste Fairtrade-Angebot der Schweiz aufzubauen. Heute sind über **400 Produkte** im Coop-Sortiment mit dem Fairtrade Max Havelaar-Gütesiegel ausgezeichnet: vom Kaffee, Tee, über Zucker und Honig bis hin zur Schokolade, exotischen Früchten, Fruchtsäften oder Rosen. Jedes zweite Fairtrade-Max-Havelaar-Produkt, das in der Schweiz verkauft wird, geht bei Coop über den Ladentisch.
- Fairtrade-Vision von Coop** **Bis 2020 sollen bei Coop Eigenmarken** alle Rohstoffe aus Entwicklungs- und Schwellenländern auf **Fairtrade Max Havelaar** umgestellt sein (sofern es einen entsprechenden Fairtrade-Standard gibt). So erhalten Produzentenorganisationen in Afrika, Lateinamerika und Asien Absatzchancen zu fairen Bedingungen auf dem Schweizer Markt. 2010 hat Coop zu diesem Zweck eine Fairtrade-**Wachstumsstrategie** definiert, welche den Ausbau und die Umstellung ganzer Sortimente auf Fairtrade umfasst. Seither verdoppelte sich der **Umsatz** beinahe und die Grösse des Sortiments konnte **verdreifacht** werden.
- Wieso setzt Coop auf Fairtrade Max Havelaar und nicht auf andere Labels?** Der **Ansatz von Fairtrade Max Havelaar ist ganzheitlich**. Entsprechend gibt es nicht nur Anforderungen an den Anbau, sondern auch an die Organisation der Produzenten und den fairen Handel der Rohstoffe. Ein wichtiges finanzielles Element neben den Mindestpreisen ist die Fairtrade-Prämie, mit der die Produzentenorganisationen eigene Projekte realisieren können.
- Mehrwert im Süden** Durch die bei Coop verkauften Fairtrade-Produkte erhalten die Produzentenorganisationen **jährlich über 3,75 Mio. Franken** Fairtrade-Prämie zusätzlich zum Verkaufspreis für die Rohstoffe. Dieses Geld investieren die Produzentenorganisationen in eigene Projekte u.a. im Bereich Produktivität und Qualität, aber auch in Sozialprojekte im Bereich Bildung, Gesundheit und Infrastruktur. Insgesamt profitieren **rund 1,5 Mio. Kleinbauern sowie Arbeiterinnen und Arbeiter** in 74 Ländern von Fairtrade.
- Sind Fairtrade-Produkte bei Coop auch Bio?** Die Fairtrade-Standards beinhalten auch Umweltkriterien – biologische Produktion ist allerdings keine Bedingung für das Fairtrade-Gütesiegel. Fairtrade Max Havelaar fördert aber bewusst den biologischen Anbau und unterstützt auch in Zusammenarbeit mit der Knospe von Bio Suisse die Umstellung auf Bio. So sind im Coop-Sortiment rund ein Fünftel Fairtrade-Max-Havelaar-Produkte auch mit der Knospe ausgezeichnet.

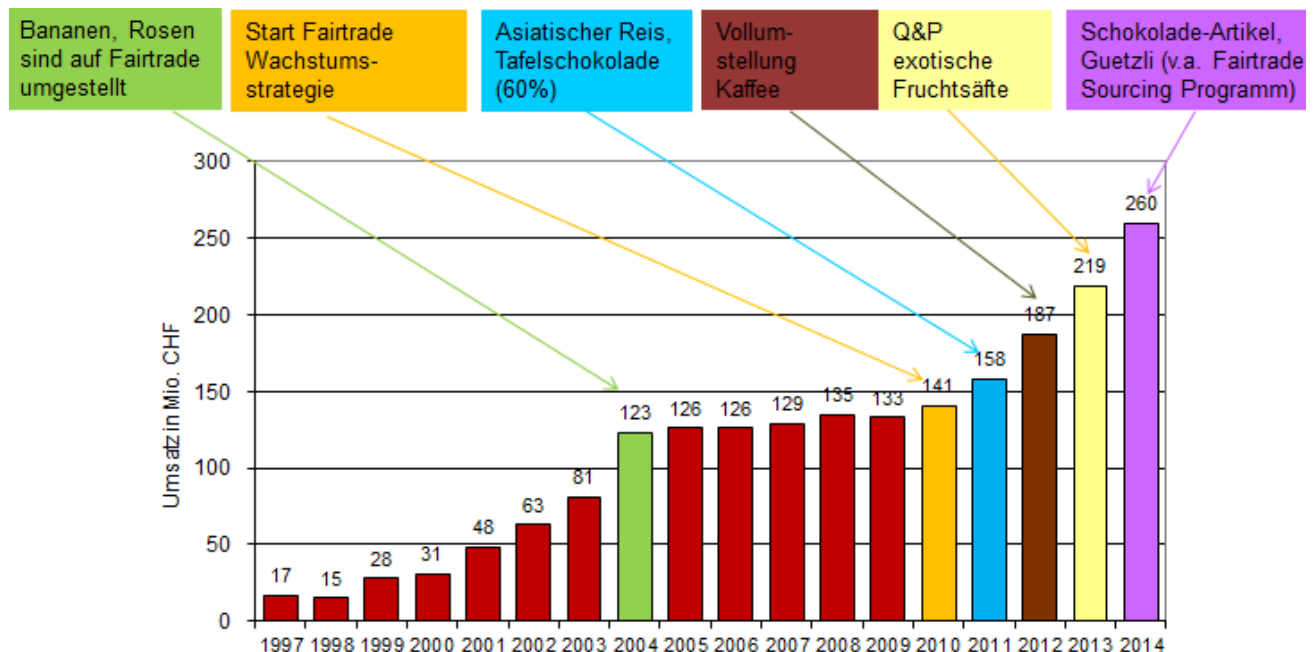
Kontaktpersonen
Denise Stadler, Leiterin Medienstelle

Tel. +41 61 336 71 10
Mobil +41 78 885 09 05

Fairtrade Umsatz Coop

Seit Start der Wachstumsstrategie hat Coop den Umsatz von Fairtrade Max Havelaar innert vier Jahren beinahe verdoppelt. Der Umsatz bei Coop stieg von 141 Mio. im Jahr 2010 auf **260 Mio. Franken im Jahr 2014** an. Seit 2010 ist das jährliche Wachstum stets zweistellig, so auch im laufenden Jahr. Dies soll auch so bleiben, damit Coop ihr Umsatzziel – passend zur Fairtrade-Vision – erreicht: **Coop will im Jahr 2020 400 Mio. Franken** mit Fairtrade-Max-Havelaar-Produkten umsetzen. Mit **Naturaline** ist Coop zudem die weltweit grösste Anbieterin von fair gehandelten Textilien aus Bio-Baumwolle und erzielte 2014 mit CO2-neutral produzierter, fair gehandelter Mode aus biologischer Baumwolle einen Umsatz von rund **49 Mio. Franken**.

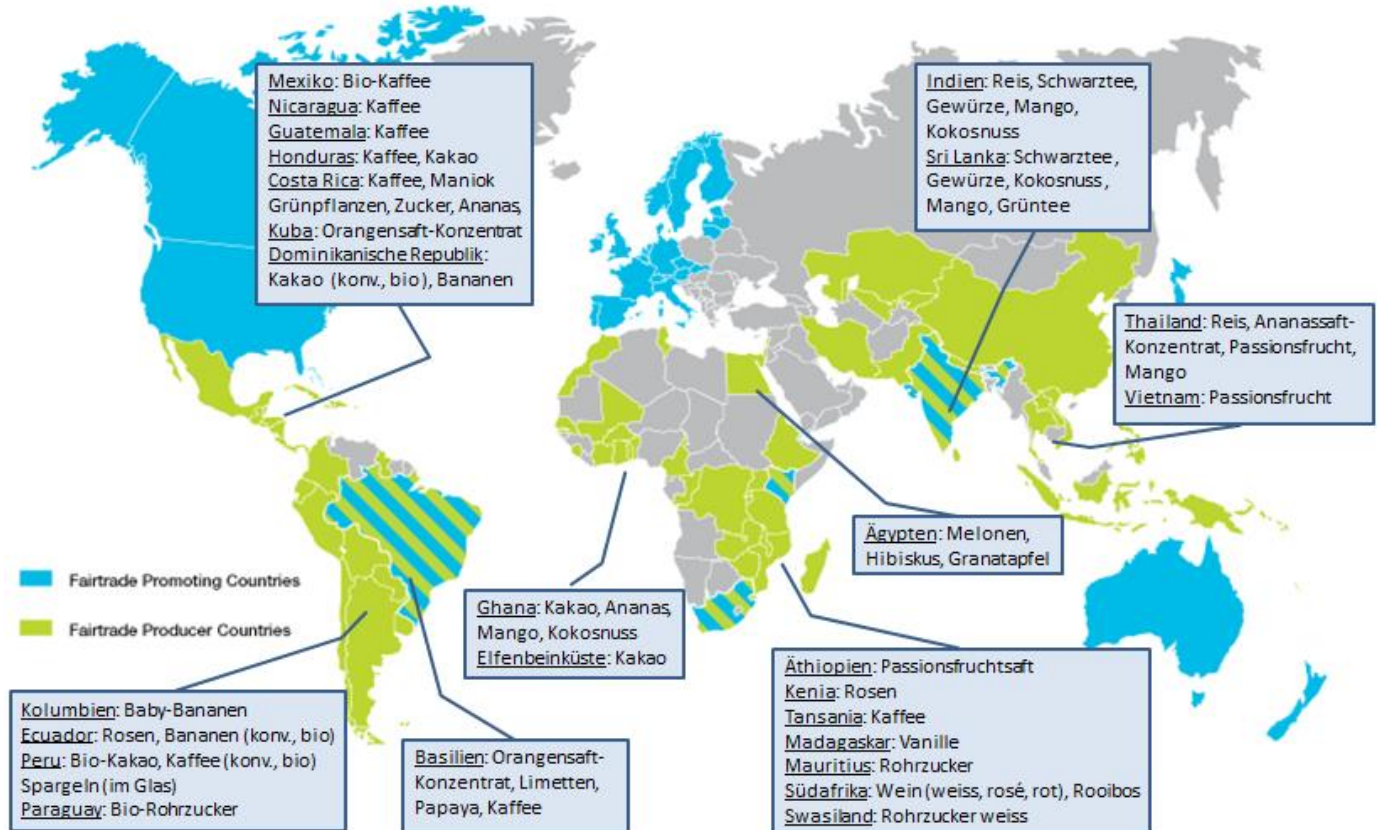
Umsatz- und Sortimentsentwicklung



Anteil Fairtrade am Umsatz je Produktgruppe (Eigenmarke)

- Bananen: 100 % (ausgenommen Prix Garantie)
- Rosen (Bünde und Stückwaren): 100 %
- Tafelschokolade: 76 % (Schokolade-Artikel, welche von Halba hergestellt sind: 100 % (ausgenommen Prix Garantie)
- Asiatische Reis-Sorten: 99 %
- Kaffee: 91 % (ausgenommen Prix Garantie)
- Ganze Ananas, Papaya, Limetten, Passionsfrüchte, Blondorangen/Clementinen/Zitronen aus Übersee, Physalis, Baby Bananen, Granatapfel, Gemüse-/Kochbananen, Maniok, Süsskartoffeln: 100 %
- (relevanter) Gesamtumsatz Früchte: 39 %
- Exotische Fruchtsäfte aus Konzentrat: 100 %
- Gewürze (Pfeffer, Curry, Zimt, etc.): Rund 33 %
- Tiefkühl-Dessert: 25%, Glacé in Dose: 22%

Herkunft Fairtrade-Produkte bei Coop



Fairtrade-Kakao bei Coop

Coop hat 2011 damit begonnen, ihre Tafelschokoladen von Qualität & Prix und Naturplan konsequent auf Fairtrade umzustellen. Inzwischen stellt Coop ihr **ganzes Schokoladesortiment** sukzessive auf **fair gehandelten Kakao** um. Seit 2015 sind alle Coop-Artikel von Chocolats Halba (mit Ausnahme von Prix Garantie) aus fair gehandeltem Kakao produziert.

Kakaoprogramm bei Coop

Coop unterstützt das 2014 von der Max Havelaar-Stiftung lancierte Fairtrade-Kakao-Programm. Dabei wird der Kakao auch dann zu Fairtrade-Bedingungen beschafft, wenn eine Zertifizierung des gesamten Produktes nicht möglich oder nicht gewollt ist. Für die Kakaobauern bedeutet das, dass sie noch mehr Kakao zu vorteilhaften Fairtrade-Bedingungen verkaufen können. Für eine Produkt-Zertifizierung und eine entsprechende Auszeichnung mit dem bekannten schwarzen Fairtrade Max Havelaar-Gütesiegel müssen alle Inhaltsstoffe, die aus fairem Handel erhältlich sind, auch aus fairem Handel stammen, und das Endprodukt muss zu mindestens 20 % aus Fairtrade-Inhaltsstoffen bestehen. Dies ist bei bestimmten Produkten nicht möglich, ohne dabei die Rezeptur massgeblich zu verändern. Mit dem zusätzlichen Fairtrade-Beschaffungsprogramm engagiert sich Coop nun auch auf Ebene des Rohstoffs für Fairtrade, was den Kakao-Bauern einen höheren Absatz zu Fairtrade-Bedingungen ermöglicht.

Dank des Fairtrade-Beschaffungsprogramms von Coop können heute die Bauern **pro Jahr rund 1'000 Tonnen mehr Kakaobohnen** zu Fairtrade-Bedingungen absetzen. Ausserdem stellt Coop über 35 zusätzliche Schokoladeprodukte mit fair gehandeltem Kakao her. An Ostern und Weihnachten kommen zahlreiche saisonale Artikel dazu.

Nachhaltigkeit bei Chocolats Halba

Das Coop Tochterunternehmen Chocolats Halba ist die **nachhaltigste Schokoladenproduzentin in der Schweiz**, das bestätigt die Erklärung von Bern¹. Ein Beispiel: Mit Chocolats Halba hat Coop 2008 ein Projekt in Honduras gestartet, welches den lokalen Kakaobauern dabei geholfen hat, die von einem Tropensturm komplett zerstörte Kakaokultur wieder aufzubauen und zu modernisieren. 2013 hat Coop die erste Edelschokolade mit der Umstellungs-Knospe von Bio Suisse aus diesem Projekt in den Supermärkten angeboten.

Nachhaltigkeitsgrundsätze von Chocolats Halba

- Halba bevorzugt Lieferanten, welche besonders ökologisch und/oder sozial produzieren. Bei vergleichbaren Leistungen bevorzugt Halba in der Schweiz produzierende Betriebe.
- Halba beschafft Kakaobohnen direkt und fair und setzt sich für den nachhaltigen Kakaoanbau ein. **2014 stammten 97 % der eingekauften Kakaobohnen aus fairem Handel.**
- Halba beschafft die wichtigsten Rohstoffe und Verpackungsmaterialien nach unabhängigen Standards und/oder internen sozialemischen und ökologischen Beschaffungsrichtlinien.
- Halba produziert klimaneutral sowie mit geringstmöglichem Ressourceneinsatz.

¹ Erklärung von Bern: Firmenengagement für Menschenrechte im Kakaoanbau Schweizer Kakaoverarbeiter und Schokoladenhersteller im Vergleich (März 2013)

Agroforstprojekt Kakao

Chocolats Halba trägt durch die Förderung eines neuartigen Anbausystems für Kakao, dem sogenannten Agroforstsystem, zur Verbesserung lokaler Ökosysteme bei. Dabei setzen Coop und die Chocolats Halba auf biologische Anbaumethoden und Mischanbau. Neu ist, dass die Kakaobauern neben Kakaobäumen auch Obst- und Edelholzbäume anpflanzen. Das Obst nutzen die Bauern zur Selbstversorgung oder sie verkaufen es auf dem lokalem Markt. Den Erlös aus den Edelhölzern dient ab 10 bis 15 Jahren Wachstumsphase als Altersvorsorge. Mehr Infos im Nachhaltigkeitsbericht unter:
<http://chocolatshalba.ch/de/nachrichten/nachhaltigkeitsbericht-2014.html>

Fairtrade-Ananas bei Coop

Seit Februar 2015 hat Coop ihr gesamtes Ananas-Sortiment (ganze Ananas sowie geschnittene Ananas) auf Fairtrade umgestellt. Damit schafft Coop bessere Arbeits- und Lebensbedingungen für die Arbeiter und Arbeiterinnen und Kleinbauern in Ghana und Costa Rica. Für die Arbeiter bedeutet dies ein geregeltes Einkommen sowie zusätzliche Sozialleistungen unter anderem durch unbefristete Arbeitsverträge. Die Fairtrade-Prämien, die zurück in die Herkunftsländer fließen, ermöglichen die Realisation von eigenen Projekten wie zum Beispiel Trinkwasserbrunnen oder Schulhäusern.

Verarbeitung der Ananas im Süden

Gewisse Früchte eignen sich nicht für den Schiffstransport aufgrund ihrer Reifephase. So schmecken gewisse Früchte, die im Ursprung gereift sind, oft viel besser, als wenn sie in der Schweiz in einem Reifeschrank nachgereift würden. Daher ziehen wir bei den Trockenfrüchten und auch bei einigen geschnittenen Früchte die Verarbeitung im Ursprungsland vor. Die Wertschöpfung bleibt im Falle der getrockneten und geschnittenen Früchte damit im Ursprungsland und kommt damit der lokalen Bevölkerung zugute (unter anderem durch zusätzliche Arbeitsplätze in der Verarbeitung). Die Fairtrade-Ananas in Dose wie auch weitere Fairtrade-Früchte in Dosen werden ebenfalls im Ursprungsland, in Thailand in diesen Fällen verarbeitet. Jene Convenience Fruchtartikel, welche ohne qualitative Einbussen in der Schweiz produziert werden können, verarbeitet Coop in der Schweiz. Bei den Frischconvenience-Artikel, die aus Haltbarkeitsgründen per Flug importiert werden müssen, bietet Coop dem Kunden mit dem «By Air»-Aufkleber Transparenz über die Transportart und kompensiert den CO2 Ausstoss mittels hochwertiger Kompensationsprojekten. Jährlich fließen mind. 1,5 Mio. CHF in WWF-Projekte zum Schutz des Klimas.

Weitere wichtige Fairtrade-Produkte und Engagements von Coop

Fairtrade-Bananen

Anfang 1997 hat Coop erste Fairtrade-Max-Havelaar-Bananen ins Sortiment aufgenommen. Inzwischen stammen 95 % der bei Coop verkauften Bananen aus fairem Handel (einzige Ausnahme: Prix Garantie). Der Anteil Bio an Max Havelaar Bananen beträgt 50% und die Nachfrage wächst weiter.

Fairtrade-Gold

Christ Uhren & Schmuck und Coop City waren im Herbst 2014 die ersten Bijouterien in der Schweiz, die Schmuckstücke aus Fairtrade-zertifiziertem Gold lancierten.

La Mocca: erster Nespresso®* kompatibler Fairtrade-Kaffee

Coop hat 2012 ihren Eigenmarken-Kaffee sowie ihre La Mocca-Kaffeekapseln auf Fairtrade-Qualität umgestellt. Dadurch setzt Coop über 50 % mehr Kaffee von zertifizierten Kleinbauernkooperativen ab. La Mocca Caffè von Coop sind die ersten 100 % Fairtrade-Kaffeekapseln (und bisher die einzigen in der Schweiz), die in jede Nespresso®*-Maschine passen. Auch mit dem Fairtrade-Label ist der Konsumentenpreis sehr attraktiv: Die 10er Packung kostet 2.95 Franken. Die Kaffeekapseln sind in den Coop Supermärkten und Coop City Warenhäusern, via Coop@home sowie bei Interdiscount und Fust erhältlich.

Arbeitsbedingungen bei Früchte- und Gemüse auch in der konventionellen Beschaffung

Coop setzt sich aktiv für bessere Arbeitsbedingungen bei Früchte- und Gemüselieferanten ein. Insbesondere in Ländern, in denen die Arbeitsstandards nicht immer eingehalten werden. Darunter fallen Entwicklungs- und Schwellenländer wie Kenia und Ghana und manche süd- und osteuropäische Länder wie Spanien, Italien, Griechenland oder Ungarn. Heute stammen über 70 % der Früchte und Gemüse aus diesen Ländern von Produzenten, die einen anerkannten Sozialstandard anwenden. Das ist dank des kontinuierlichen Einsatzes von Coop in den letzten Jahren eine starke Verbesserung: 2012 traf dies erst auf einen Viertel zu. Bei Produktion und Ernte von Früchten und Gemüse sind es häufig Migrantinnen und Migranten, die den Grossteil der Arbeit verrichten. Damit es ihnen besser geht, fordert Coop von den Produzenten, dass sie Sozialstandards umsetzen. Dazu gehören neben Fairtrade Max Havelaar auch die Mindeststandards SA8000, BSCI Primary Production und GRASP (GlobalG.A.P. Risk Assessment on Social Practice). Zentrale Elemente dieser Mindeststandards sind u.a. schriftliche Arbeitsverträge für alle, Einhaltung der maximalen Arbeitszeit und Bezahlung der gesetzlich definierten Mindestlöhne.